



Bayern

Altmühltaler Lamm-Auftrieb: Mit 1000 Schafen Weidesaison eröffnet



Mit dem erstmals stattfindenden Lamm-Auftrieb in Mörnnsheim eröffneten die Schäfer der Region die diesjährige Weidesaison im Naturpark Altmühltal. Unter der Begeisterung der vielen Zuschauer, die die Straßen säumten, trieb Sascha Gäbler aus Mühlheim seine 1000-köpfige Schafherde durch die Ortschaft hinaus auf die nahe gelegene Wacholderheide.

Initiatoren dieser Premierenveranstaltung war die Marktgemeinde Mörnnsheim und der Verein der Hüteschäfer im Altmühltal mit Vorsitzendem Erich Neulinger.

„Der mit 290 000 ha größte Naturpark in Deutschland ist ein unglaublicher Schatz und deshalb auch Mittelpunkt des Umweltschutzes“, betonte Umweltminister Werner Schnappauf, der zu diesem Anlass zum Marktplatz in Mörnnsheim gekommen war. Die Schäfer seien Landschaftspfleger im wahrsten Sinne

des Wortes. Die ökologisch besonders wertvollen und einprägsamen Landschaften des Altmühljuras seien ihr Werk.

Minister Schnappauf bedankte sich bei den Schäfern für ihre Arbeit. „Sie bewahren mit ihren vierbeinigen „Mäh“-Maschinen steile Kräuterhänge vor der Verbuschung, sichern das Überleben seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und sorgen durch nachhaltige Bewirtschaftung für eine einmalige Artenvielfalt“, so der Minister, der daran erinnerte, dass dieser Beruf eine Herausforderung ist: „Keine 40-Stunden-Woche, sondern harte Arbeit von früh bis spät in die Nacht“.

Zu „einem Schäferstündchen der Sinne ganz besonderer Art“ bei den zweitägigen Lamm-erlebnistagen lud Mörnnsheims Bürgermeister Richard Mittel alle Besucher aus nah und fern ein. „Damit wollen wir den Altmühltaler Schäfern Rechnung tragen.

Sie verdienen ihr Brot hart und tragen zur Landschaftspflege bei“, bestätigte er. Mit der Aktion solle der Alltag des Schäfers angesprochen und Interesse für „Altmühltaler Lamm“ geweckt werden.

Mit dem Dank an die Veranstalter versicherte Landrat Dr. Xaver Bittl im Hinblick auf die publikumswirksame Aktion, dass Innovation und Kreativität gefragt sind. „Der Zusammenhang zwischen der Schafbeweidung und der Landschaft wird deutlich gemacht“, so Bittl, der versicherte, dass es die Wacholderheiden und Magerrasen ohne Hüteschäfer längst nicht mehr geben würde. „Die Schäfer dürfen stolz sein auf ihre Arbeit und die erzeugten Produkte.“ Schließlich lobte der Landrat das Landschaftsschutzprojekt „Altmühltaler Lamm“, bei dem Schäfer, Metzger und Gastronom seit 1997 erfolgreich zusammenarbeiten, als ein gelungenes Beispiel für vorbildliche Umsetzung und Zusammenarbeit.

Umrahmt wurde das Geschehen von einem großen Handwerker- und Schäfermarkt. Interessenten wurden Hüteregeln demonstriert und die Schafschur gezeigt. Helga Gebendorfer